LAZARUS PflegeNetzWerk

Älteste Online-Pflegezeitschrift für den deutschsprachigen D-A-CH Raum
31. Jahrgang – 12. Online-Jahrgang
(gegr. 1986 – online seit 2005 - ISSN 1024-6908)

Kostenfreier Download aller Hefte unter:
www.LAZARUS.at/nl-archiv

LAZARUS baut eine Brücke von der professionellen Pflege hin zu den pflegenden Angehörigen:
www.pflegen-daheim.at (derzeit im Umbau)

PFLEGE DAHEIM

LAZARUS Fachzeitschrift für Gesundheitspflege, Kranken- und Altenpflege
496. Online-Wochenausgabe
Nr. 02 – 18. Jänner 2016

Inhalt

Aktuelles international 2-5
Aus Spital und Heim 6-7
Bildung 8-18
Berufswelt 19-21

Quer gedacht, Impressum 22-23
Stellenmarkt ..... 24 f.

Geschätzte Leserinnen und Leser,

Immer dieselben „Promis“ – dieser weit verbreiteten Usance werden wir nicht folgen und zum LAZARUS Pflegekongress kompetente Kolleginnen und Kollegen als ReferentInnen gewinnen, die tatsächlich Brauchbares zu sagen haben und in kleinen Round Table-Gesprächen persönlich Rede und Antwort stehen.

30 Jahre LAZARUS Pflegezeitschrift (1986 – 2016)

(Online-Anmeldung und nähere Infos ab sofort hier)

Unsere Themenschwerpunkte:

- "Helfensbedürftig...": Pflegedirektor Norbert Schnetzer (LNK Rankweil) im Podiumsgespräch mit Univ.Prof.(em.) Dr.med. Dr.phil. Klaus Dörner (Hamburg)
- Berufsreformen: Was bringen die aktuelle GUKG-Novelle 2015 und das Berufsregistergesetz? (aus verschiedenen Perspektiven, mit Podiumsdiskussion)
- 10 Jahre Heimaufenthaltsgesetz - Bilanz und Ausblick
- 10 Jahre "Nationales Qualitätszertifikat (NQZ) für Alten- und Pflegeheime" - Ein Modell mit Zukunft
- Akademisierung der Pflege - Königsweg oder Holzweg?
- Wundmanagement aktuell
- 7 Todsünden im Change Management (und wie Sie diese vermeiden können)
- Wettbewerbsfaktor Hygiene im Krankenhaus, Fehlerkultur & Riskmanagement
- Die Angst des Tormanns vorm Elfmeter (Führungskräfte in turbulenter Umbruchzeit)
- Die neue Demenzstrategie in Österreich
- Peter Wißmann (angefragt): Abwege und Selbstbetrug in der Demenz-Szene sowie
- zahlreiche Workshops (mit Fallbesprechungen aus Ihrer täglichen Praxis - bitte anonymisiert mitbringen!) sowie Round Table-Diskussionen im kleineren Kreis etwa zu Themen wie: Demenz im Krankenhaus, Aromapflege, Kinästhetik, Kommunikation mit Angehörigen, Humor-Workshop, Wundmanagement, Teambuilding, freiberuflich niedergelassene Pflegepraxis, Erfolgsmodell 24-Stundenbetreuung, usw.

Ich freue mich auf Sie - bitte nützen Sie den günstigen Gruppenrabatt !

Erich M. Hofer
Chefredakteur

Int. Jubiläums-Pflegekongress 2016

18. – 19. Mai 2016
Kongresshaus Bad Ischl, OÖ.

Aufbruch. Wandel. Widerstand.

Feiern Sie mit uns – in entspannter Lernatmosphäre!
Mit spannenden Vorträgen und Round-Table Gesprächen.
Und zum Netzwerken bei Grillabend und Feuerwerk.

Nähere Infos und Online-Anmeldung im PflegeNetzWerk:
www.LAZARUS.at

Ermäßigung für Gruppen, Schulklassen, Studiengänge sowie DBfK, ÖGKV und SBK (Ausweis)!

Wir danken unseren NetzWerk-Partnern für die kostenfreie Veröffentlichung
Fotos: iStockPhoto sowie Anja Hild, Bad Ischl

Neues Pflegeberufegesetz in Deutschlands Ministerrat:

Generalistik ist definitiv beschlossene Sache

Am vergangenen Mittwoch hat die deutsche Bundesregierung den im Vorfeld heftig umstrittenen Gesetzesentwurf zur Reform der Pflegeberufe beschlossen und damit auf den parlamentarischen Weg gebracht. Geplant ist, die bisherigen drei Berufsbilder der Gesundheits- und Krankenpflege, der Kinderkrankenpflege und der Altenpflege zu einer gemeinsamen Grundausbildung zusammen zu führen. Die ausbildenden Einrichtungen werden auf Finanzierungspauschalen umgestellt, die bisher in vielen Bundesländern kostenpflichtige Altenpflege-ausbildung hiermit bundesweit für die Auszubildenden kostenfrei gemacht.

Aus den großen Trägerorganisationen Caritas und Diakonie erhielt das von Gesundheitsminister Hermann Gröhe (Bild) trotz massiven Widerständen konsequent umgesetzte Reformvorhaben viel Lob. Der Deutsche Pflegerat als Dachverband von 16 Pflegeberufs-verbänden begrüßte die Ausbil-dungsreform als „Meilenstein für die Weiterentwicklung der Pflegeberufe".

Die Politik hat den Wandel erkannt und folgerichtig gehandelt. Gröhe: "Pflegekräfte müssen in Altenheimen zunehmend auch mehrfach und chronisch Kranke versorgen. Und eine Pflegekraft im Krankenhaus braucht fundierte Kenntnisse in der Versorgung Demenzkranker."

Die neue generalistische Ausbildung startet 2018, die jährlichen Mehrkosten betragen etwa 300 Mio. Euro.

Die gesamte Gesetzesvorlage finden Sie im Download-Center unter:
● **www.LAZARUS.at** ●

Top-Service in allen Netzen:
Ihre Stellenanzeige im Online-Stellenmarkt wird zusätzlich kostenfrei auch an tausende Pflegepersonen auf Facebook gepostet !

www.LAZARUS.at

Heimleiter vor Bundesverfassungsgericht gescheitert:

Missstände in Pflegeheimen? – i wo…

Armin Rieger, Leiter des Augsburger Pflegeheimes "Haus Marie"

Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe (D) hat den juristischen Vorstoß des Pflegeheimleiters Armin Rieger gegen den deutschen Staat endgültig abgelehnt. Rieger hatte Mitte 2014 Verfassungsbeschwerde wegen Verletzung der Schutzpflicht Pflegebedürftiger eingereicht. Darin wirft er den staatlichen Behörden vor, Missständen in Pflegeeinrichtungen seit Jahren untätig zuzusehen. Das verletze das Recht der Pflegebedürftigen auf Würde, Gleichheit und körperliche Unversehrtheit. So müssten auch in seinem Heim wegen unzureichender Personalausstattung Bewohner immer wieder darauf warten, zur Toilette gebracht oder gewaschen zu werden. In vielen Heimen bekämen die Bewohner nicht genügend oder schlechtes Essen.

Er wolle nun weitere Möglichkeiten prüfen, sagte Rieger dem Evangelischen Pressedienst. Auch einen Gang vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte schloss er nicht aus.

• • •

Konkurrenzkampf der Krankenkassen schränkt deren Leistungen zu Lasten der Patienten immer mehr ein:

Hilfsmittelgesetz geplant

Deutschland plant im Frühjahr 2016 eine gesetzliche Regelung, um die Patientenversorgung mit qualitativ guten medizinischen Hilfsmitteln wie Kontinenzprodukten zu verbessern. Der ruinöse Kampf dutzender Krankenkassen um die Beitragszahler führe zu unerträglichen Leistungseinschränkungen, klagen Hersteller ebenso wie Patienten. Auch der Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Staatssekretär Karl-Josef Laumann, hatte bereits im November auf Grund zahlreicher Patientenbeschwerden eine rasche Regelung gefordert.

• • •

Achtsamkeit
HCS
HOSPIZ RENNWEG
Der Kostbarkeit des Lebens im Sterben achtsam Raum und Zeit geben.
www.hospiz.wien // IBAN: AT27 2011 1800 8098 0900
www.picturedesk.com

Buch-Tipp aktuell:

10 Jahre Heimaufenthaltsgesetz

Christian Bürger, Michael Halmich: Heimaufenthaltsgesetz – Stand 01.09.2015
157 Seiten, broschiert, NWV Verlag 2015. ISBN 978-3-7083-1063-3

Mit Inkrafttreten des HeimAufG am 1. Juli 2005 wurde in Österreich erstmals der Schutz der persönlichen Freiheit von Menschen mit psychischer Erkrankung oder intellektueller Beeinträchtigung während des Aufenthalts in Pflegeheimen, Krankenhäusern, Behindertenein-richtungen und anderen vergleichbaren Betreuungsstrukturen geregelt und im Zuge dessen ein jahrzehntelanger rechtsfreier Raum beseitigt.

Das zehnjährige Jubiläum gibt Anlass, einen aktuellen Praxiskommentar aufzulegen, der den mit dem HeimAufG befassten Berufsgruppen, also insbesondere dem Pflege- und Betreuungspersonal, der Ärzteschaft, der Bewohnervertretung sowie der Richterschaft und den Sachverständigen als juristisch fundiertes und anwenderorientiertes Nachschlagewerk dienen kann.

Neben der Darstellung des aktuellen Standes der Lehre und Rechtsprechung werden Antworten auf wesentliche – bislang noch ungeklärte – Rechtsfragen aus der Praxis gegeben.

Nähere Infos unter:
www.nwv.at/recht/verwaltungsrecht/1164_heimaufg_heimaufenthaltsgesetz/

LAZARUS BildungsNetzwerk

Sie bieten lernwilligen Pflegenden attraktive Weiterbildungen und Studienangebote?

Nützen auch Sie die hohe Reichweite des führenden PflegeNetzWerks in Österreich, Deutschland und der Schweiz (deutschsprachiger D-A-CH Raum) und unseren preiswerten Online-Bildungsanzeiger unter:

www.LAZARUS.at >BildungsNetzWerk

ÖGKV Landesverband Kärnten:

3. Weiterbildung Pflege bei Demenz

Am vergangenen Freitag wurde die einjährige berufsbegleitende 3. Weiterbildung „Pflege bei Demenz“ von 15 Teilnehmenden erfolgreich abgeschlossen. Diese kamen aus drei Bundesländern und präsentierten ihre Abschlussarbeiten jeweils zu einem speziellen Themenbereich. So wurden u.a. die aktuellen Beratungsmöglichkeiten für Angehörige von Erkrankten im Bundesland Kärnten ermittelt und darauf hingewiesen, wie wichtig gerade in diesem Beratungsbereich der verstärkte Einsatz von fachkundigem, gut ausgebildetem Personal ist. An Demenz erkrankte Personen können ihr Schmerzempfinden oftmals nicht mehr verbal zum Ausdruck bringen. Vorgestellt wurden hilfreiche Assessments, welche den Betroffenen einen schmerzfreieren Alltag ermöglichen.

Den AbsolventInnen wurde sowohl ein umfangreiches theoretisches Wissen, als auch die entsprechende Handlungskompetenz für den Umgang mit Personen mit Demenz und deren Angehörigen vermittelt. Im Rahmen des Praktikums war es den Teilnehmenden möglich neues Wissen zu erwerben, bereits im Berufsalltag erworbene Erfahrungen einfließen zu lassen und das erworbene theoretische Wissen praxisnah anzuwenden.
Der Lehrgang wurde durch den Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverband Kärnten organisiert und unter der fachlichen Leitung von DGKS Monika Lechner, MSc bereits zum dritten Mal in Folge in Kärnten abgehalten.

Der nächste Weiterbildungslehrgang startet bereits im April 2016.

Teilnehmer u. Referentnnen: S. Scherzer, J. Lagler, I. Münzer, M. Lechner, M. Feichter, F. Rust, M. Stoisser, K. Gaggl, U. Zaucher, K. Jaritz, H. Stark, C. Wieser, U. Wallner, C. Hribernig, G. Bürgler, J. Hoi, S. Vellacher

(Foto: ÖGKV Kärnten)

Nähere Infos unter: www.oegkv.at

Tagung:

Gute (Langzeit-)Pflege aus Sicht der Beschäftigten

Zeit: 21. Jänner 2016, 09.30 – 15.00 Uhr
Ort: AK-Bildungszentrum, Theresianumgasse 16, 1040 Wien
Teilnahme kostenfrei.

Was macht gute Langzeitpflege aus? Selten werden dabei diejenigen befragt, die die höchste Kompetenz haben: die Pflegekräfte. Vorgestellt wird einerseits eine qualitative Studie des Europäischen Zentrums für Wohlfahrtspolitik zum Thema. Als Modell für eine neue Organisation der Pflege stellt Jos de Blok, Mitbegründer und Geschäftsführer von „Buurtzorg" (zu Deutsch: Nachbarschaftshilfe), des größten niederländischen Anbieters von mobiler Pflege den Ansatz seiner Organisation vor: Selbstorganisation der Pflegekräfte in der Nachbarschaft mit weitgehender Autonomie ohne überbordende Bürokratie.

Nach der Mittagspause steht ein „Open space" auf dem Programm.

Moderation: Martina Madner, Redakteurin WirtschaftsBlatt

Nähere Infos, Programm und Online-Anmeldung unter:

http://wien.arbeiterkammer.at/service/veranstaltungen/Gute_Pflege_aus_Sicht_der_Beschaeftigten.html

Kostenfrei medial unterstützt vom

LAZARUS PflegeNetzWerk

Kostenfreier Top-Service:
Selbst-Eintrag Ihrer Fachtagungen 2016
im Online Veranstaltungskalender unter:
www.lazarus.at >>Veranstaltungskalender

Hygiene
in Alten- und Pflegeheimen

Berufsförderungsinstitut OÖ

Zielgruppe:
Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwestern/-pfleger

Ihr Nutzen:
Sie erwerben theoretisches und praktisches Fachwissen über die Anforderungen und Tätigkeiten einer/eines Hygienebeauftragen bei der Pflege und Betreuung von Menschen im Langzeitbereich. Des Weiteren erlangen Sie Kompetenzen im Bereich der Pädagogik und Kommunikation zur Durchführung von Schulungen und Vorträgen und reflektieren die neue Rolle als Hygienebeauftragte/r.

Kursinhalte:
Diese Weiterbildung bringt Sie auf den aktuellen Stand bzw. informiert Sie über die aktuellen Anforderungen der Hygiene in Alten- und Pflegeheimen. Sie erhalten daher eine umfassende Ausbildung in den Bereichen Epidemiologie, Mikrobiologie, Immunologie, pflegerisch-technische und organisatorische Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionen, sowie auch in den Bereichen Betriebsführung, Pädagogik/Kommunikation und Recht.

Inhalte des Lehrganges:
- Epidemiologie, Mikrobiologie, Immunologie
- Pflegerisch technische und organisatorische Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionen
- Betriebsführung
- Angewandte Pädagogik und Kommunikation
- Gesetzliche Grundlagen
- Praktikum
- Verfassen einer Abschlussarbeit nach wissenschaftlichen Kriterien

Tätigkeiten nach Abschluss der Weiterbildung:
- Ansprechperson für Angelegenheiten der Hygiene
- Erstellung von Hygieneplänen (Standards)
- Richtlinien im Umgang mit Infektionskrankheiten
- Schulungen des Personals

Rahmendaten:

Kursnummer:	5623
Kursbeginn:	24. April 2016
Unterrichtseinheiten:	231 UE Theorie inkl. Prüfungen und Praktikum
Kursort:	BFI OÖ, Linz Raimundstraße 3
Kursbeitrag:	€ 1.355,00

! **FÖRDERUNG:** Die ARGE Alten- und Pflegeheime OÖ erklärt sich bereit, diese Weiterbildung auch 2016 mit 50% für eine/n Mitarbeiter/in pro Alten- und Pflegeheim zu fördern, sofern dieses Heim Mitglied bei der ARGE Alten- und Pflegeheime OÖ ist.

Nutzen Sie die umfangreichen **BFI–Ermäßigungen** (für AK OÖ-Leistungskartenbesitzer/innen, Gewerkschaftsmitglieder) sowie weitere **Fördermöglichkeiten**. Informieren Sie sich über Details, Fördervoraussetzungen, etc. unter der BFI-Serviceline: 0810/004005 per E-Mail unter service@bfi-ooe.at oder auf: www.bfi-ooe.at.

Kursanmeldung: telefonisch: BFI Serviceline **0810/004 005**, per E-Mail: **service@bfi-ooe.at**

Anmeldung & Kontakt

Anmeldung ab dem 15.11.2015 über www.dg-pflegewissenschaft.de
Anmeldeschluss ist der 26.02.2016

Tagungsgebühr
Die Tagungsgebühr beträgt 60,- Euro
Für DGP-Mitglieder und Studierende 30,- Euro

Veranstaltungsort
Fachhochschule Münster
Johann-Krane-Weg 21
Deilmannhaus 21
D - 48149 Münster

Anreise
Detaillierte Informationen zur Anreise finden Sie unter:
www.fh-muenster.de/hochschule/ueber-uns/anfahrt-leonardo-campus.php

Kontaktdaten der Sektion
Sektion Historische Pflegeforschung
Sprecherin der Sektion:
Prof. Dr. A. Thiekötter
Kontakt: sektion.hpf@dg-pflegewissenschaft.de

Geschäftsstelle
Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V.
Bürgerstr. 47
47057 Duisburg

Kontakt:
info@dg-pflegewissenschaft.de

Die DGP-Fachtagung

Aktuelle Entwicklungen der Pflege in historischer Perspektive

Die Entwicklung der modernen Pflege lässt sich inzwischen in einem Zeitraum von 200 Jahren aufzeigen. Aus diesem Kontext heraus schlagen wir vier aktuelle pflegehistorische Forschungsthemen vor:

- Die Entwicklung der Pflegewissenschaft
- Häusliche Pflege
- Palliative Care
- Pflegedokumentation

Neben der historischen Perspektive wird gleichzeitig eine aktuelle Perspektive auf das Themenfeld eröffnet, um sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede der jeweiligen Themen im Wandel der Zeit sichtbar werden zu lassen und die Notwendigkeit eines historischen Blickwinkels zu verdeutlichen.

Daneben soll im Rahmen des 5. DGP-Fachtages einem breiteren Publikum die Möglichkeit gegeben werden, einen Einblick in die Sektionsarbeit zu bekommen. Die Sektion „Historische Pflegeforschung" hat es sich dabei zum Ziel gesetzt, die pflegehistorische Forschung in Deutschland zu fördern und zu etablieren. Neben der Sicherung historischer Quellen bemüht sie sich um einen (inter)nationalen und interdisziplinären Austausch. Mithilfe von Positionspapieren will sie auf den Stellenwert der Pflegegeschichte in Forschung und Lehre aufmerksam machen.

Die Mitglieder der
Sektion Historische Pflegeforschung

Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik
Universität Witten-Herdecke

Dr. Marion Baschin
IGM der Robert Bosch Stiftung

Dr. H.-Christian Heering
Felix Platter Spital Basel

Prof. Dr. Peter König
Hochschule Furtwangen

Prof. Dr. Christophe Kunze
Hochschule Furtwangen

PD Dr. Karen Nolte, M.A.
Universität Würzburg

Prof. Dr. Friederike Störkel
Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Steve Strupeit
Hochschule München

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.

Sektion Historische Pflegeforschung

Aktuelle Entwicklungen der Pflege in historischer Perspektive

5. Fachtagung der DGP

04. März 2016
10:30-16:30 Uhr
Münster

ab 16:45 Uhr Mitgliederversammlung der DGP

SEKTION HISTORISCHE PFLEGEFORSCHUNG

5. Fachtagung: Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP)

PROGRAMM

10:30 **Begrüßung und Grußworte**
Prof. Dr. Ute von Lojewski
Präsidentin der Fachhochschule Münster
Prof. Dr. Renate Stemmer
Vorstandsvorsitzende der DGP
Prof. Dr. Rüdiger Ostermann
Dekan des Fachbereichs Gesundheit

10:45 **Thematische Einleitung in die Fachtagung der Sektion Historische Pflegeforschung**
Prof. Dr. Andrea Thiekötter
Filedner Fachhochschule Düsseldorf

10:55 **Thematik A: Pflegewissenschaft**
A1: Pflegewissenschaft in Deutschland: Eine schwere Geburt
Prof. Dr. S. Bartholomeyczik

11:25 Kurze Diskussion

11:30 **Kaffeepause**

11:50 **Thematik B: Häusliche Pflege**
B1: „Ich habe viel Last gehabt…" – Aufgaben und Risiken der häuslichen Krankenpflege am Beispiel von Annette von Droste-Hülshoff
Dr. M. Baschin
B2: Möglichkeiten und Grenzen technischer Unterstützung in der häuslichen Pflege
Prof. Dr. C. Kunze

12:50 Gemeinsame Diskussion

13:00 **Mittagspause**

13:30 **Thematik C: Palliative Care**
C1: Pflege von Sterbenden im 19. Jahrhundert
PD Dr. K. Nolte
C2: Die Entwicklung der Palliativversorgung in Deutschland – Rückblicke, Einblicke, Ausblicke
Prof. Dr. F. Störkel

14:20 Gemeinsame Diskussion

14:30 **Thematik D: Pflegedokumentation**
D1: Von der lyrischen Prosa zum Algorithmus – Pflegedokumentation im Wandel der Zeit
Dr. Chr. Heering
D2: Dokumentation, Fachsprachen und Jargon: Pflegeklassifikationen erfolgreich anwenden
Prof. Dr. P. König

15:50 Gemeinsame Diskussion

16:00 **Thematik A: Pflegewissenschaft**
A2: Pflegewissenschaft heute – Herausforderungen und Chancen
Prof. Dr. S. Strupeit

16:30 **Abschluss und Verabschiedung**
Prof. Dr. E. Ulmer
Frankfurt University of Applied Sciences (FRA. UAS)

16:45 **Mitgliederversammlung DGP**

2. SALZBURGER CWO TAGE

TAGUNG FÜR PFLEGEKRÄFTE UND MEDIZINERINNEN
IM BEREICH KONTINENZ- WUND- STOMAMANAGEMENT

SALZBURG, AUSTRIA

19.-21. JUNI 2016

SALZBURG KONGRESSHAUS AM MIRABELLGARTEN

WWW.ECWO.AT

TAGESABLAUF

Sonntag, 19. Juni 2016

14.00 – 18.00 Uhr TeilnehmerInnen / Registrierung

12.00 – 18.00 Uhr Industrie Ausstellung/ Aufbau

Montag, 20. Juni 2016

07.30 – 18.00 Uhr TeilnehmerInnen / Registrierung

08.00 – 18.00 Uhr Industrieausstellung

08.00 – 18.00 Uhr Wissenschaftliches Programm

Dienstag, 21. Juni 2016

07.30 – 18.00 Uhr TeilnehmerInnen / Registrierung

08.00 – 18.00 Uhr Industrieausstellung

08.00 – 18.00 Uhr Wissenschaftliches Programm

Tagungsende, ab 18.00 Uhr Industrie Abbau

Herzlich Willkommen in der Mozartstadt Salzburg

Gerlinde M. Wiesinger
Tagungspräsidentin

TAGUNGSGEBÜHREN

Es gibt die Möglichkeit eines 1-Tages Ticket (gültig Montag 20.6. ODER Dienstag 21.6.2016) oder ein 2-Tages Ticket (gültig Montag UND Dienstag) – sichern Sie sich mit Ihrer frühzeitigen Anmeldung bis 30. April 2016 den Frühbucherbonus „Early Bird".

2-Tages Ticket Early Bird bis 30. April 2016	€ 260,–
1-Tages Ticket Early Bird bis 30. April 2016	€ 130,–

TAGUNGSGEBÜHR
für Mitglieder des KSB oder ECET

2-Tages Ticket	€ 200,–
1-Tages Ticket	€ 110,–

TAGUNGSGEBÜHR –
für StudentInnen

2-Tages Ticket	€ 180,–
1-Tages Ticket	€ 90,–

TEILNEHMERGEBÜHR BEINHALTET:

Programmunterlagen, Registration und Administration, 2 Kaffeepausen täglich (Vormittag und Nachmittag), reichhaltiges Mittagessen inklusive alkoholfreier Getränke, Teilnahmebestätigung und Fortbildungsbestätigung nach § 63GuKg.

sunmed akademie

Termine 2016

- 25.04. bis 29.04.2016
- 30.05. bis 03.06.2016
- 19.09. bis 23.09.2016
- 07.11. bis 11.11.2016

Pflege bei Demenz

Weiterbildung „Pflege bei Demenz" lt. §§ 64 und 104a GuKG

Die Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz und die Begleitung von Angehörigen ist für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eine große Herausforderung.

Eine Demenzerkrankung, einhergehend mit kognitivem Abbau, fortschreitendem Verlust der Selbstständigkeit und vielfältigen Verhaltensveränderungen erfordert ein hohes Maß an Fachwissen und die Fähigkeit zur Umsetzung in die jeweilige Pflegepraxis.

Diesen Anforderungen wurde bisher in der Ausbildung und Weiterbildung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Pflege- und Betreuungsbereich nicht ausreichend Rechnung getragen.

Die Etablierung der Weiterbildung **„Pflege bei Demenz"** soll diese Bildungslücke schließen.

Ziele der Weiterbildung:

- Entwicklung einer wertschätzenden und bedürfnisorientierten Grundhaltung bezüglich Alter und Demenz.
- Basiswissen Geriatrie, Gerontopsychiatrie und Neuropsychologie.
- Fach- und Handlungskompetenzen Gerontopsychiatrische Betreuung und Pflege.
- Grundkenntnisse zu psychosozialen Erklärungsansätzen und Modellen zu Demenz.
- Wissen über demenzspezifische psychosoziale Interventionsformen und die Fähigkeit zur reflektierten, praktischen Anwendung.
- Weiterführendes Wissen zu Pflegemodellen im Demenzbereich und die Fähigkeit zur praktischen Umsetzung im Rahmen des Pflegeprozesses und der interdisziplinären Zusammenarbeit.
- Fähigkeit zur psychosozialen Angehörigenarbeit.
- Entwicklung und Vertiefung der Fertigkeiten Kommunikationsführung, Konfliktmanagement, Teamarbeit und Psychohygiene.

SUNMED

Sunmed Medizintechnische Produkte GmbH
Sanitätsfachhandel & Pflegebedarf
Jochen-Rindt-Straße 25, A-1230 Wien
Internet: www.sunmed.at - Email: office@sunmed.at
24-Stunden Hotline: +43 1 699 22 99, Fax: +43 1 253 3033 2464

SUNMED AKADEMIE

Sunmed-Akademie
Sunmed Medizintechnische Produkte GmbH
Jochen-Rindt-Straße 25/2.Stock, 1230 Wien
T: +43 (1) 699 22 99
F: +43 (1) 253 3033 2464
E: akademie@sunmed.at
I: akademie.sunmed.at

RUFEN SIE UNS AN - WIR BERATEN SIE GERNE!

Pharmarecht

Certified Program – berufsbegleitend in 3 Modulen

Lehrgangsstart: Jährlich im März und Oktober

Donau-Universität Krems. Department für Wirtschaftsrecht und Europäische Integration.
Elvira Kaiblinger | elvira.kaiblinger@donau-uni.ac.at | Tel. +43 (0)2732 893-2402

www.donau-uni.ac.at/pharmarecht

Pharmarecht

Der Arzneimittel- und Medizinproduktemarkt ist durch ein stetiges Wachstum sowohl in Bezug auf steigende Nachfragezahlen als auch in Bezug auf eine durch den medizinischen Fortschritt bedingte Weiterentwicklung der Produkte gekennzeichnet. Aufgrund ihres Gefährdungspotenzials sind Arzneimittel und Medizinprodukte besonders strengen und detaillierten Regelungen unterworfen. Zahlreiche Vorschriften sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene, Überschneidungen zu anderen Produktkategorien und eine Fülle von Sonderregelungen für spezielle Arten von Arzneimitteln stellen selbst versierte JuristInnen vor die Herausforderung, den rechtlichen Überblick zu bewahren. Das Arzneimittelrecht umfasst Segmente aus Verwaltungs-, Zivil-, Wettbewerbs und Urheberrecht und erfordert daher ein hohes Maß an Interdisziplinarität. Die meisten Akteure des Arzneimittelmarktes verfügen jedoch nicht über eine juristische Ausbildung.

Der Lehrgang „Pharmarecht" richtet sich an die in der Pharmaindustrie sowie bei den zuständigen Behörden tätigen Personen, MitarbeiterInnen spezialisierter Rechtsanwaltskanzleien, ÄrztInnen und ApothekerInnen. Ziel ist es, ihnen einen umfassenden Überblick über die einschlägigen europäischen und nationalen Rechtsvorschriften zu geben und detaillierte Kenntnisse in den für die Praxis wesentlichen Bereichen zu vermitteln. Eine fundierte Weiterbildung im Bereich des Arzneimittelrechts liegt letztlich auch im Interesse der PatientInnen als LetztverbraucherInnen und dem Schutz ihrer Gesundheit.

Inhalte

> Einführung in das (Medizin-)Recht
> Grundlagen des Arzneimittelrechts
> Medizinprodukterecht
> Recht und Ethik der biomedizinischen Forschung und klinische Arzneimittelprüfung
> Datenschutz und klinische Prüfung
> Europäische und nationale Arzneimittelzulassung
> Arzneimittelvertrieb
> Apothekenrecht
> Arzneimittelwerbung und Antikorruptionsbestimmungen
> Wettbewerbs- und Patentrecht
> Arzneimittelpreise und Kostenerstattung
> Arzneimittelsicherheit und Produkthaftung

Zielgruppen

> In Pharmaunternehmen und in der Pharmaforschung tätige Personen
> MitarbeiterInnen des Pharma-Großhandels
> ÄrztInnen und ApothekerInnen
> LeiterInnen und MitarbeiterInnen von Rechtsabteilungen pharmazeutischer Unternehmen und von Rechtsanwaltskanzleien mit Fachrichtung Medizinrecht/Arzneimittelrecht
> MitarbeiterInnen der zuständigen Behörden und Mitglieder von Ethikkommissionen
> MitarbeiterInnen von Sozialversicherungsträgern
> UniversitätsabsolventInnen, die einen Berufseinstieg mit Fachbezug zum Arzneimittelrecht anstreben

Zulassungsvoraussetzungen

Abgeschlossenes Hochschulstudium oder eine gleichzuhaltende berufliche Qualifikation

Sprache

Deutsch

Start

Jährlich im März und Oktober

Abschluss

Zertifikat im Pharmarecht
Dauer: 3 Module berufsbegleitend
ECTS-Punkte: 18 ECTS
Teilnahmegebühr: EUR 3.490,-

Information und Anmeldung

Elvira Kaiblinger
Donau-Universität Krems
Department für Wirtschaftsrecht und Europäische Integration
Tel. +43 (0)2732 893-2402
elvira.kaiblinger@donau-uni.ac.at
www.donau-uni.ac.at/pharmarecht

Herausgeber: Donau-Universität Krems
Für den Inhalt verantwortlich: Department für Wirtschaftsrecht und Europäische Integration
Fotos: www.fotolia.de, S. Stöckl; Druck: 12/2014; AEI News 27/2014; Alle Rechte vorbehalten.

Die **Donau-Universität Krems** ist spezialisiert auf berufsbegleitende universitäre Weiterbildung und bietet exklusive Master-Studiengänge und Kurzprogramme in den Bereichen • Medizin, Gesundheit und Soziales • Wirtschaft und Unternehmensführung • Recht, Verwaltung und Internationales • Bildung, Medien und Kommunikation sowie • Kunst, Kultur und Bau. Mit mehr als 8.000 Studierenden und 16.000 AbsolventInnen aus 90 Ländern ist sie einer der führenden Anbieter von Weiterbildungsstudien in Europa. Die Donau-Universität Krems verbindet über 15 Jahre Erfahrung in postgradualer Bildung mit Innovation in Forschung und Lehre. Krems liegt in der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft Wachau, 80 km von Wien entfernt.

Donau-Universität Krems. Die Universität für Weiterbildung.

WDM® – Wundtag

Wundmanagement für die Praxis

14. September 2016

9:00 – 17:00 Uhr

in der Kirchberghalle
Schulgasse 8
3204 Kirchberg an der Pielach/NÖ

Anmeldung: direkt per e-mail: **office@oegvp.at**
oder melden Sie sich via Internet: **www.oegvp.at**

Realistische Szenarien im Computermodell:

Wieviel Top-Medizin und Top-Pflege ist auch künftig noch leistbar..?

Wohin entwickelt sich unsere Gesundheitsversorgung in Zukunft? Eine wichtige Frage, auf die das Projekt MEDPRO des Wissenschaftsfonds FWF Antworten liefert. Darin werden Wechselwirkungen des medizinischen Fortschritts, der Gesundheitskosten und der Altersverteilung der Gesellschaft analysiert. Die Ergebnisse fließen in ein neues Computer-Modell, das die wirtschaftlichen Konsequenzen sehr realistisch berechnet.

"Das Zusammenspiel von medizinischen Innovationen, Gesundheitsausgaben und der Alterung der Bevölkerung steht schon seit Langem im Fokus politischer und akademischer Debatten", meint Projektleiter Michael Kuhn vom Vienna Institute of Demography der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Umso erstaunlicher sei, wie wenig Fundiertes über wesentliche Aspekte dieser gegenseitigen Beeinflussung bekannt ist.

Zunächst werden die Anreize analysiert, die Akteure des Gesundheitssystems dazu motivieren, ihre jeweiligen Funktionen zu erfüllen. Darauf aufbauend wird untersucht, wie diese Anreize durch gesundheitspolitische Entscheidungen beeinflusst werden. So löst beispielsweise eine neu angebotene Therapieform gegen Krebs (Ionentherapie) einen zusätzlichen Anreiz aus, Gesundheitsleistungen zu nutzen". "Die gestiegene Effektivität des Gesundheitssystems senkt die Sterblichkeit der Bevölkerung. Das wiederum hat verschiedene makro- wie mikro-ökonomische Konsequenzen, die wir berechnen", erläutert Dr. Kuhn.

Dabei konnten die Forscher eindeutige Auswirkungen auf die Volkswirtschaft erkennen. So zeigte sich, dass neue Therapieformen dazu führen, dass Personen mehr Geld für die Gesundheitsversorgung ausgeben – auf Kosten ihrer Ausgaben für Konsumgüter. Das Ausmaß einer solchen Verschiebung von Haushaltseinkommen hängt dabei stark von den die medizinische Innovation begleitenden Preisänderungen ab. Zusätzlich würde die Bereitschaft wachsen, Ersparnisse für eine effektivere Gesundheitsversorgung im Alter zu bilden.

Neue Therapien erhöhen Nachfrage und Kosten

Solche Ergebnisse illustrieren die komplexen Beziehungen, die zwischen der individuellen Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen und der Volkswirtschaft als Ganzes bestehen. Ein zusätzlicher Faktor ist, dass gesundheitsrelevante Entscheidungen in verschiedenen Lebensabschnitten stark variieren. Somit ist die Altersstruktur der Bevölkerung ein entscheidender Faktor für eine realistische Berechnung der Zukunfts-Szenarien.

Ein wesentliches Ziel des Teams ist auch, die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen zu ermitteln, die in jeder Generation und zu jedem Lebensalter besteht.. Diese Nachfrage der Bevölkerung führt zu einem Bedarf an medizinischer Innovation, der durch den Forschungssektor bedient wird – dies wiederum in Abhängigkeit von gesundheitspolitischen Entscheidungen. Zu welchen Ergebnissen dieses Zusammenspiel unter verschiedenen Bedingungen führt, kann nun dank der Entwicklungen im Projekt MEDPRO detailreich berechnet werden. Das Computermodell bietet Verantwortlichen zukünftig wichtige Erkenntnisse über die Konsequenzen ihrer gesundheitspolitischen Entscheidungen.

Zur Person:

Dr. Michael Kuhn ist Leiter der Gruppe "Population Economics" am Vienna Institute of Demography (VID) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und des Wittgenstein Centre. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Gesundheits- und Bevölkerungsökonomik. Vor seiner wissenschaftlichen Tätigkeit am VID war er Juniorprofessor am Max-Planck-Institut für demografische Forschung in Deutschland.

● **Näheres unter: www.medpro-project.eu** ●

Sie suchen

qualifiziertes Pflege-Fachpersonal und Führungskräfte ?

Top-Service in allen Netzen:

Ihre Stellenanzeige im Online-Stellenmarkt wird zusätzlich kostenfrei auch an tausende Pflegepersonen auf Facebook gepostet !

www.LAZARUS.at

Neuer Pflegedirektor am LKH Laas

Markus Grollitsch (39) ist seit Jahresbeginn neuer Pflegedirektor am LKH Laas (Kärnten). Er folgt auf Doris Kazianka-Diensthuber, die weiterhin Pflegedirektorin der Gailtal-Klinik ist. Zuletzt war Grollitsch in der Zentralen Notfallaufnahme am Klinikum Wörthersee in Klagenfurt tätig, zuvor auch mehrere Jahre als Stationsleiter am Uniklinikum Graz. „Mir ist es ganz wichtig eine, moderne, patienten- und bedarfsorientierte Pflege weiter voran zu treiben. Dabei steht auch die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter im Vordergrund", so der Heimkehrer.

● **www.lkh-laas.at** ●

Wir bauen für Sie um…

Damit unsere Plattformen auch top-fit für Ihre mobilen Endgeräte (Smartphones, Tablets & Co) werden und so Ihre Navigation wesentlich erleichtern…

Unsere Seite befindet sich in Bearbeitung
Danke für Ihr Verständnis

LAZARUS PflegeNetzWerk

PFLEGE DAHEIM

Zwei Plattformen – ein gemeinsames Ziel:
www.LAZARUS.at ● www.pflegen-daheim.at (dzt. im Umbau)

Würden viele überflüssige Stationen mit insgesamt 100.000 leeren Akutbetten in deutschen Krankenhäusern endlich geschlossen und andere Stationen mit dem frei gewordenen Pflegepersonal deutlich verstärkt, wäre der sog. „Pflegenotstand" – der bloß ein Verteilungsproblem ist - gelöst.

Lazarus

LAZARUS
Seit 30 Jahren das andere Medium der Pflege.
Gegr. 1986. Online-Pflegezeitschrift seit 2005.

„Ehrenhalle der Pflege"
(im Aufbau):
www.LAZARUS.at

IHRE Vorschläge sind herzlich willkommen !

LAZARUS® ist seit mehr als 900 Jahren die älteste „Pflege-Marke" - sie gibt den Lazaretten dieser Welt bis heute einen Namen.

LAZARUS PflegeNetzWerk

Im D-A-CH Raum führendes PflegeNetzWerk
und bereits **73** Partner kooperieren für IHREN Erfolg.

Seit 18 Jahren online - www.LAZARUS.at

Tages-aktuell online:
Job-Börse und Weiterbildungs-Anzeiger
Speziell für Ihre eiligen Angebote: 24 Stunden-TopService!

Ur leiwand

Sie wollen als Pflege-Professional tages-aktuell informiert sein ?
Ein „Gefällt mir“ auf facebook genügt:
www.facebook.com/LAZARUS.PflegeNetzWerk.Oesterreich

Sie wollen sich als pflegende Angehörige informieren und austauschen ?
Ein „Gefällt mir“ auf facebook genügt:
www.facebook.com/groups/pflegen.daheim
(Tipp. Wenn der Link nicht öffnet, bitte in Ihrer Browserzeile oben einkopieren!)

Auf ein Wiederlesen freut sich

LAZARUS

Erich M. Hofer
Gründer & NetzWerk-Moderator

Die nächste 497. Online-Ausgabe erscheint am MO, 01. Februar 2016.

Jede/r Interessent/in kann sich selbst im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at KOSTENLOS in der Newsletter-Adressliste „anmelden“ bzw. dort „abmelden“.

Impressum & Offenlegung:
Fachredaktion und Bildungsinstitut LAZARUS®
Inh.: Erich M. Hofer
A-3062 Kirchstetten, Doppel 29
E-mail: office@lazarus.at

Diese unabhängige Online-Zeitschrift erscheint seit Jänner 2005, wird an Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, an einschlägige Bildungseinrichtungen, Bundes- und Länderbehörden, Medien sowie Einzelpersonen im In- und Ausland per e-Mail angekündigt und steht unter www.LAZARUS.at/nl-archiv **zum kostenfreien Download** zur Verfügung.

Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen benannten Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden, jede/r ist für die sorgfältige Prüfung der Informationen u. weiterführenden Links selbst verantwortlich. Alle Texte und Daten sind möglichst gendergerecht ausgeführt, stehen aber in jedem Fall gleichermaßen für Frauen und Männer.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Erich M. Hofer, zgl. Inhaber des gesetzlichen Markenschutzes für LAZARUS®, PFLEGE DAHEIM® und AustroCare®

© Copyright: Diese Online-Zeitschrift und ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, doch ist die vollständige oder auszugsweise Verwendung ausdrücklich erwünscht und gerne gestattet. Quellenangabe + Belegexemplar erbeten.

Anhang: Stellenmarkt

Die TrägerInnen des LAZARUS Ehrenpreises für ihr Lebenswerk:

Prof. Erwin Böhm
(Austria, 2000)
Übergangspflege, Re-Aktivierende Pflege, Psychobiographisches Pflegemodell

Sr. Mag. Hildegard Teuschl, CS
(Austria, posthum 2009)
Pionierin der Hospizbewegung in Österreich

Prof. Dr.med. Erich Grond
(Germany, 2012)
Vielfacher Buchautor für Gerontopsychiatrie, Altenpflege

Naomi Feil
(Germany / USA, 2014)
Begründerin der Kommunikationsmethode „Validation" mit Demenzkranken

Dr. theol. h.c. Sr. Liliane Juchli
(Switzerland, 2010)
Renommierte Lehrbuch-Autorin (Thieme Verlag) und Dozentin

Prof. Rudolf Öhlinger
(Austria, 2015)
Gründer der Senecura Gruppe, Vorreiter für moderne Altenpflege, Förderer der Pflegeforschung

LAZARUS PflegeNetzWerk

PFLEGE DAHEIM

LAZARUS® PflegeNetzWerk Österreich und deutschsprachiger D-A-CH-Raum (online seit 1998)
Pflegefachzeitschrift LAZARUS® (gegr. 1986)
PFLEGE DAHEIM® Plattform für informell pflegende Angehörige zu Hause (gegr. 2011)
Erste deutschsprachige Homecare-Zeitschrift PFLEGE DAHEIM® (gegr. 1995)
LAZARUS® Fortbildungsinstitut für Pflegeberufe (gegr. 1992)
LAZARUS® Pflege-TV - www.lazarus-pflege.tv
LAZARUS® BildungsNetzWerk Österreich und deutschsprachiger D-A-CH-Raum

A 3062 Kirchstetten | Mobil: (++43) 0676-3240593 | E-Mail: office@lazarus.at | www.LAZARUS.at

Ihr Wohl liegt uns am Herzen.

Goldenes Kreuz Privatklinik

Das Goldene Kreuz ist Österreichs führende Privatklinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Brustgesundheit. Ergänzt werden unsere Schwerpunkte durch die Fächer Chirurgie, Innere Medizin und die Diagnostik.

Die Goldenes Kreuz Privatklinik sucht
für jeweils 40 Stunden/Woche

DGKS/P

für die Abteilung Chirurgie
für die Abteilung Innere Medizin /Schwerpunkt Onkologie

Sie verfügen über

- Abgeschlossene Berufsausbildung zur/m DGKS/P
- Interesse an interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Soziale Kompetenz, Flexibilität, Team- und Kommunikationsfähigkeit

Wir bieten Ihnen

- KV - Mindestentgelt für 40 Wochenstunden (ohne variable Zulagen): Brutto € 2.210,69/Monat
- Anrechnung von Vordienstzeiten gemäß KV
- ausgezeichnetes Betriebsklima
- eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem engagierten, kollegialen Team
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- gesundheitsfördernde Maßnahmen
- überkollektivvertragliche Sozialleistungen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Frau Mag. Heidemarie Dunkler-Zotter
Pflegedienstleitung
1090 Wien, Lazarettgasse 16 - 18
E-Mail: hdunkler-zotter@goldenes-kreuz.at

Die exklusiven
WIENER
SENIORENPFLEGERESIDENZEN

In unseren Wiener Senioren- und Pflegeresidenzen Armbrustergasse, Obersteinergasse und HoffmannPark bieten wir unseren BewohnerInnen beste Pflege sowie Betreutes Wohnen im eigenen Appartement an.

Für die Umsetzung unserer hohen Pflegestandards suchen wir für unser Haus in der **OBERSTEINERGASSE** engagierte Mitarbeiter/innen für eine langfristige Anstellung in Vollzeit als

Wohnbereichsleitung

Aufgaben und Tätigkeiten:

- Eigenständige Führung eines Betreuungs- und Pflegeteams
- Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität
- Intensive Zusammenarbeit mit den BewohnerInnen und deren Angehörigen
- Kontrolle, Sicherung und Verbesserung der Pflegequalität und der Pflegeorganisation
- Führung und Einsatz des Personals im Pflegebereich
- Organisation der Sachmittel und Überwachung des Sachmitteleinsatzes
- Zusammenarbeit mit anderen Häusern, Organisationseinheiten und Berufsgruppen

Sie bringen mit:

- **Ein nach dem österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG) anerkanntes psychiatrisches oder allgemeines Diplom des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege**
- **Mindestens 3 jährige Berufserfahrung im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege**
- **Weiterbildung im mittleren und basalen Management nach GUKG §64**
- **Mehrjährige Berufserfahrung im geriatrischen Bereich inkl. Leitungsverantwortung wünschenswert**
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office)
- Freude am Umgang mit älteren Menschen
- Organisationstalent, Kommunikationsstärke und Verhandlungssicherheit
- Hohe soziale Kompetenz, Flexibilität, Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit
- Gute Team- und Kooperationsbereitschaft
- Perfekte Deutschkenntnisse und gepflegte Umgangsformen
- Führungskompetenz
- Konfliktfähigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Ausgeprägtes persönliches und berufliches Selbstbewusstsein
- Pädagogisches Geschick
- Toleranz (multiethnische Anliegen)

Wir bieten Ihnen:

- Eine selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit mit einer langfristigen beruflichen Perspektive
- Gründliche Einschulung und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Unterstützung durch eine starke Unternehmensstruktur
- Angenehme Arbeitsbedingungen

Die Bruttoentlohnung erfolgt nach dem Kollektivvertrag für Sozialwirtschaft Österreich (vorm. BAGS) und beträgt somit in der Gehaltsstufe 1 € *2.145,90* (38 Wochenstunden) plus Leitungszulage. Überzahlung bei Vorlage von Vordienstzeiten und Zusatzqualifikationen möglich.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte per E-Mail an die Hausleitung
gf@seniorenpflegeresidenz-doebling.at
oder per Post an
Seniorenpflegeresidenz Armbrustergasse
Armbrustergasse 6-8, 1190 Wien

KRANKENHAUS BARMHERZIGE SCHWESTERN Wien

Das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Wien-Gumpendorf ist ein angesehenes, modernes Unternehmen der Vinzenz Gruppe. Unsere Patientinnen und Patienten betreuen wir professionell, persönlich und herzlich.
www.bhs-wien.at

Wir suchen eine/n

DGKS/P Stationskoordinator/in Chirurgie

Vollzeit, Standort Wien

Wir freuen uns auf engagierte, fachlich kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen Zuwendung, Patientenorientierung und eine gute, wertschätzende Zusammenarbeit im Team ein Anliegen sind.

Anforderungen

- Diplom der Gesundheits- und Krankenpflege oder adäquate Ausbildung
- Mindestens drei Jahre Berufserfahrung und die Bereitschaft zur Übernahme von Führungsverantwortung
- Förderung der multiprofessionellen Zusammenarbeit in einem engagierten Team
- Empathie und Kommunikationsstärke
- Sicherstellung einer patientenorientierten korrekten Pflege und Betreuung der Patienten
- Konflikt- und Selbstreflexionsfähigkeit
- Umsetzung des Werteverständnisses unseres Hauses bei der täglichen Arbeit
- Managementtalent
- Betriebswirtschaftliches Interesse und Handeln

Wir bieten Ihnen

- Vertretung der Bereichsleitung des 3. Stocks
- Integration in ein auf hohem Niveau arbeitendem Leitungsteam
- Karriereplanung potentieller Führungskräfte
- Hoch entwickelte Arbeits- und Ablaufstruktur
- Qualitätsstandards auf hohem Niveau
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen Abteilungen des Hauses in fachlicher und organisatorischer Sicht
- Zahlreiche Benefits:

Entlohnung lt. Kollektivvertrag inkl. Überzahlung und fixer Zulagen ohne Sonn-, Feiertags- und Nachtzuschläge mind. brutto € 2.522,41 (Basis 40 Wochenstunden), darüber hinaus werden tätigkeitsbezogene Vordienstzeiten angerechnet, 6 Wochen Jahresurlaub.
Bewerbungsfrist bis 21.02.2016

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung
mit Lebenslauf, Foto und Motivationsschreiben direkt über unser Karriereportal oder an: Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien Betriebsgesellschaft m.b.H., z. H. Dipl. PW Isabell Koßmann, Pflegedirektorin, Stumpergasse 13, 1060 Wien.

Uns verbindet Engagement für Menschen.

Uns verbindet Engagement für Menschen. Gemeinsam sorgen wir für eine hohe Qualität in Medizin und Pflege. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht immer der Mensch.

Jetzt bewerben!

Die exklusiven
WIENER
SENIORENPFLEGERESIDENZEN

In unseren Wiener Senioren- und Pflegeresidenzen Armbrustergasse, Obersteinergasse und HoffmannPark bieten wir unseren BewohnerInnen beste Pflege sowie Betreutes Wohnen im eigenen Appartement an.

Für die Umsetzung unserer hohen Pflegestandards suchen wir zur Unterstützung unseres Führungsteams in der **OBERSTEINERGASSE** eine/n engagierte/n Mitarbeiter/in für eine langfristige Anstellung in Vollzeit als

Pflegedienstleitung

Aufgaben und Tätigkeiten:

- Sicherstellung und Weiterentwicklung der bestehenden Pflegequalität sowie eines reibungslosen Pflegebetriebes nach dem dzt. Pflegemodell – unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen des Qualitätsmanagements
- Führung, Motivation und Einsatz des Personals im Pflegebereich
- Personalentwicklung (Mitarbeiterorientierungsgespräche, Fortbildungen)
- Organisation der Sachmittel und Überwachung des Sachmitteleinsatzes im Pflegebereich
- Zusammenarbeit mit anderen Häusern, Organisationseinheiten und Berufsgruppen
- Kontakte zu BewohnerInnen, Angehörigen, Vertretungspersonen und gesetzlichen Institutionen
- Sicherstellen und Weiterentwicklung bestehender Arbeitsabläufe unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit, der Zweckmäßigkeit und der Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften sowie die Überwachung auf deren Einhaltung

Sie bringen mit:

- **Ein nach dem österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG) anerkanntes allgemeines oder psychiatrisches Diplom des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege**
- **Mindestens 5 jährige Berufserfahrung im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege**
- **Abgeschlossene Sonderausbildung für Führungsaufgaben gemäß §72 GuKG**
- Aktuelle pflegefachliche Kompetenzen
- Unternehmerische und Strategiekompetenzen
- Führungs- und Managementkompetenzen
- Betriebswirtschaftliches Basiswissen
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office)
- Freude am Umgang mit älteren Menschen
- Organisationstalent, Kommunikationsstärke und Verhandlungssicherheit
- Hohe soziale Kompetenz, Flexibilität, Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit
- Gute Team- und Kooperationsbereitschaft
- Perfekte Deutschkenntnisse und gepflegte Umgangsformen
- Konfliktfähigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Ausgeprägtes persönliches und berufliches Selbstbewusstsein
- Pädagogisches Geschick
- Repräsentanzfähigkeit
- Toleranz (multiethnische Anliegen)

Wir bieten Ihnen:

- Eine selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit mit einer langfristigen beruflichen Perspektive
- Gründliche Einschulung und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Unterstützung durch eine starke Unternehmensstruktur
- Angenehme Arbeitsbedingungen
- Sicherheit durch Kollektivvertrag

Grundgehalt nach dem Kollektivvertrag für Sozialwirtschaft Österreich (vorm. BAGS) exklusive Vordienstzeiten und Zulagen € *2.712,90*. (38 Wochenstunden). Bereitschaft zur Überzahlung.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte per E-Mail an die Geschäftsleitung
gf@seniorenpflegeresidenz-doebling.at
oder per Post an
Seniorenpflegeresidenz Armbrustergasse
Armbrustergasse 6-8, 1190 Wien

Döblinger Senioren- und Pflegeresidenz Armbrustergasse GmbH
Tel.: 01 37 905 - 0; Fax: DW 111
verwaltung@seniorenpflegeresidenz-doebling.at
www.seniorenpflegeresidenz-doebling.at

Döblinger Senioren- und Pflegeresidenz Obersteinergasse GmbH
Tel.: 01 360 67 - 0; Fax: DW 7002
verwaltung@seniorenpflegeresidenz-obersteinergasse.at
www.seniorenpflegeresidenz-doebling.at

Seniorenpflegeresidenz „HoffmannPark“
Rosmarin Seniorenbetreuungsges.mbH
Tel.: +43 (0)2231 - 61 510
Fax.: DW 61 710
verwaltung@rosmarin.at
www.hoffmannpark.at